

„Die Kirchenmaus 2024“

Psst, psst, ihr Leut! Zu Eurem Glück
die Kirchenmaus ist heut zurück.
Ne zeitlang war sie ziemlich rar,
jetzt ist sie schelmisch wieder da.
Sie flitzt herein auf allen Vieren
und will Euch heut was demonstrieren.
Sie fängt auch schnurstracks damit an,
was „demonstrieren“ bedeuten kann.
Das Wort besteht schier aus Latein.
Das spricht ja heut nun mal kein Mensch.
Zuallererst heißt „demonstrieren“
ausführlich etwas vorzuführen,
erklären, wie was funktioniert,
zu zeigen, was man selbst kapiert.
Und zweitens heißt es, ja genau:
Ich stelle was bewusst zur Schau,
zum Beispiel die Gelassenheit,
den guten Willen jederzeit
oder die ungemaine Stärke,
mit der ich kraftvoll geh zu Werke.
Drittens bedeutet demonstrieren,
gemeinschaftlich aufzumarschieren;
wo immer wird bedroht das Leben,
lautstark Protest dann zu erheben.
Ne Demo kann für etwas sein,
aber auch gegen etwas schrein:
Für Menschenrechte beispielsweise
und gegen Wohnungswucherpreise,
für Frieden und Gerechtigkeit
und gegen die Bestechlichkeit,
für Landwirtschaft, die muss sich lohnen,
und gegen Dauersubventionen,
für saubre Luft und Klimaschutz,
gegen fossilen Umweltschmutz,
für Recht am eignen Grund und Boden
und gegen Mafiamethoden,
für Israel und Palästina,
Taiwan gewiss, doch niemals China,
für Freiheit für die Ukraine
und gegen Putins Kriegsmaschine,
für gründliche Wahlrechtsreformen
und gegen schräge EU-Normen,
für Freiheit auch vor allen Dingen
und gegen Zwänge, die uns zwingen.

Ob „für“, ob „gegen“ – ganz egal,
in Deutschland ist das schlicht legal;
einzig und allein, vergesst das nie,
weil hier herrscht die Demokratie.
Die Gewalt geht hier vom Volke aus
und nicht von einem Irrenhaus,
in dem ein einzger Potentat
nur ganz allein das Sagen hat.
In der Demokratie, das sei gesagt,
sind alle Menschen stets gefragt,
solln die Gesellschaft mitgestalten,
den guten Rechtsstaat uns erhalten.
Hier darfst Du Deine Meinung sagen
und niemand geht Dir an den Kragen.
Hier darfst Du Dich gern kritisch zeigen,
auch das gehört zum Meinungsreigen.
Und selbst, wens Dir mal überkocht,
wirst Du dafür nicht eingelocht.
Ja, diese Staatsform ist es wert,
dass man dafür auch aufbegehrt,
wenn sie womöglich in Gefahr,
wo brauner Sumpf kommt wieder nah,
wie leider – wie wir alle wissen –
wir´s letzter Zeit erleben müssen.
Wenn braune Köpfe fabulieren,
über Vertreibung schwadronieren,
wenn düstere Rechtsextremisten
schon wieder heimlich führen Listen
und unverhohlen völkisch denken,
den Staat zur Diktatur hinlenken,
dann wird es Zeit, aufzubegehren
und sich in großem Stil zu wehren.
Schwarz und Weiß und Klein und Groß,
Demokraten ziehen los,
Vater, Mutter, Großmama,
Großvater und Uropa
Bruder, Schwester, Onkel, Tante:
gegen Rechts jetzt klare Kante!
Wir demonstrieren für Demokratie
und gegen braune Ideologie,
für Vielfalt und Mitmenschlichkeit
und gegen Selbstbezogenheit.
Wir stehen auf für buntes Leben
und gegen Ausgrenzungsbestreben.
Wir demonstrieren jedem Kind,
dass wir echte Demokraten sind! –

Für eine Sache demonstrieren,
etwas zu zeigen, vorzuführen,
scheint meistens etwas ernst zu sein.
Doch finde ich es ziemlich fein,
dass manche Dinge hier und heute
auch haben ihre lust'ge Seite.
Zumindest könnt man's so betrachten,
um es humorig auszuschlachten,
zu zeigen, wie was funktioniert,
wofür, wogegen man demonstriert,
und sei es auch nur Theorie,
denn in der Praxis gäbs das nie.
So kann man munter fabulieren,
um hin- und her- zu protestieren. –
Vor einem Jahr, da trat zum Glück,
die Verteidigungsministerin zurück.
Weiß wer noch, wie die Dame hieß?
Der Nachfolger, ein Mann mit Biss,
das ist der Boris Pistorius.
Der redet scharf, doch ohne Schuss.
Sympathisch zwar, doch irgendwie
blieben Reformen Theorie.
Die Bundeswehr, ein Trümmerfeld,
sie schlichtweg auseinanderfällt.
Das Material, es ist am Ende,
und das nennt sich dann „Zeitenwende“?
Der Boris gibt sich unverdrossen,
doch letztlich kriegt er's nicht geschossen.
Die Flugbereitschaft der Bundeswehr,
sie hat Probleme mehr als schwer.
Frau Baerbock mehrfach umkehrn musste,
weils Flugzeug nicht zu fliegen wusste.
Herr Habeck hat es gleich erklärt:
defekt sei nicht das Fluggefährt,
es könne nur gerade nicht fliegen!
So kann man's philosophisch biegen...
Auf jeden Fall gibt's viel zu tun.
Drum, Boris, lass die Hand nicht ruhn,
denn leider brauchts auch heute sehr
ne gut bestellte Bundeswehr. –
Vor ebenfalls gut einem Jahr
machte die EU lautstark klar,
dass in zwölf Jahren, bitte sehr,
kein Verbrenner mehr dürfte her.
Benzin und Diesel in die Tonne,
die Autos fahrn vielleicht mit Sonne.

Mit Wasserstoff oder mit Strom
von A-Punkt ich nach B-Punkt komm.
Wie ungeschickt, dass hierzulande
kein E-Auto läuft mehr vom Bande.
Zum Jahresende – ach du Schreck –
war nämlich glatt die Prämie weg.
Vielleicht die Ampel stützt genau
und ganz gezielt ÖPNV.
Doch wer setzt heute auf die Bahn,
der lange, lange warten kann.
Du kannst ein Deutschlandticket kaufen
und dennoch bleibts zum Haareraufen.
Der Bahnsteig leer, kein Zug zu sehn,
weil Lokführer grad streiken gehn.
Fährt mal ein Zug, die Zeit vergeht,
denn sicherlich kommt er zu spät.
Nein, pünktlich kommen bei der Bahn
für ihre Chefs nur Boni an.
Dass für die Bahn, o welch ein Stuss,
man auch noch auf die Straße muss! –
Ja, einiges ist schräg im Land,
das ist ja sattem auch bekannt.
Die Pisastudie jüngst ergab,
dass mit der Bildung geht's bergab.
Im Süden ist man besser dran,
im Norden steht man hinten an.
Ob's mal so kommt, wer weiß es schon,
es wär ne schreckliche Vision,
dass bayrische Erstklässler sich bequemen
und korrigiern das Abitur in Bremen.
Drum heb für Bildung ich die Hand,
sie braucht Niveau im ganzen Land.
Und Bildung kann man nicht nur ordern,
da muss man auch mal Leistung fordern. –
Leisten muss jeder Bürger hier
die umstrittne GEZ-Gebühr
für Fernseh und auch Radio,
ganz unabhängig vom Niveau.
Wenn Du der Zahlung Dich verweigerst
und den Konflikt nachhaltig steigerst,
dann landest Du am End im Knast.
Und weißt Du, was Du dann dort hast?
Ja, kostenfreies Fernsehgucken!
Da muss man doch erst zweimal schlucken.
Trotz allem bin ich klar dafür
und zahl die GEZ-Gebühr.

Bei allem inhaltlichen Streit
sie sichert Unabhängigkeit. –
Unabhängig sind wir ja
in vielen Dingen, ist doch klar.
Doch manche Dinge sind verquer
und Du verstehst die Welt nicht mehr.
Der Gesellschaft ist, wir sind so frei,
ja Dein Geschlecht ganz einerlei.
Divers und weiblich und auch männlich,
drei Varianten gibt es nämlich.
Kannst drüber lachen oder fluchen,
Du darfst hier Dein Geschlecht aussuchen,
nur Deine Heizung leider nicht.
Wo ist denn da das Gleichgewicht?
Du als Person hast größtes Recht,
doch du als Bürger hast es schlecht. –
Ja, mit der Ausgewogenheit
hat auch die Ampel ihren Streit.
Der eine hü, der andre hott,
der dritte: ach, o Gott, o Gott,
der Kanzler, statt mal rumzubolzen
ist meistens schläferig am „scholzen“.
Dann über Nacht auch noch die miese,
doch recht profunde Haushaltskrise.
Ja, dies Parteiendreigestirn
zermartert nicht nur sein Gehirn.
„Besser nicht regieren als falsch regieren“,
tat gerne Lindner man zitieren.
Die Ampel zeigt uns, Mann o Mann,
dass beides man auch zeitgleich kann.
Doch würd es die Opposition
besser geregelt kriegen schon?
Ja, der Beweis wär noch vonnöten,
gehörte erst mal angetreten.
Der Konsens, das weiß jedes Kind,
ist, dass es Demokraten sind,
die ganz klar zur Verfassung stehn
und dafür auf die Straße gehn! –
Das ist auch in der Emsstadt so.
Darüber bin ich mehr als froh.
Was vor zwei Wochen auf den Straßen,
hier auf dem Markt die schieren Massen,
die Mehrheit, die jetzt nicht mehr schweigt,
stattdessen laut vernehmbar zeigt:
Der Rechtsruck lässt hier niemand kalt,
wir stehen für Zusammenhalt.

Wir laden alle Bürger ein:
lasst uns doch einfach Menschen sein!
Es versteh nicht nur der brave Christ,
ja, dass „Nie wieder“ heute ist!
Ob groß, ob klein, ob arm, ob reich:
Vorm Herrgott sind wir alle gleich.
Das hilft uns dann im Alltagstreiben,
gelassen, frohgemut zu bleiben.
Das hilft uns, manches zu ertragen,
wo sonstens platzte uns der Kragen.
Das gäb uns immer neu die Chance,
cool zu bewahrn die Contenance.
Das hülfe uns, uns zu bequemen,
so manches mit Humor zu nehmen.
Zum Beispiel die Dreibrückenstraße,
die riesengroße, breite Trasse:
Lebensader zur Innenstadt,
stadtauswärts raus zum Butterpatt.
Die sollt nun Einbahnstraße werden?
Ja, was zum Himmel hat auf Erden
gar jemanden dazu gebracht,
dass er sich so was ausgedacht,
dass er das Hin-und-Her ausbrems,
dass niemand geht über die Ems?
Das hats schon lang genug gegeben,
vor allem im Gemeindeleben.
Ich heb die Hand fürs Hin-und-Her:
Tut Euch zusammen, bitte sehr! –
Zusammen sollten in der Stadt
Fontänen speien, in der Tat.
Am Elsbergplatz ist angedacht,
dass man auf Wohlfühl'n ist bedacht.
Ein größeres Fontänenfeld
sei angezeigt in unsrer Welt,
auf dass des Wassers frische Kühle
bewirk alsbald Wohlfühlgefühle.
Man kontrovers im Rat parliert,
doch letztlich wohl dafür votiert.
Nun ja, sind auch die Gelder rar,
genügend Wasser ist ja da.
Neulich sogar in größter Masse
stands manchem bis auf die Terrasse.
Von Wasser und von Angst umfängen,
ist es soeben gut gegangen. –
Doch manchmal denk ich, ach du Schreck,
uns schwimmen voll die Felle weg.

Weil überall uns fehlt das Geld,
auf krumme Ideen man verfällt.
Wird man die Steuern wohl erhöhen,
die Haushaltssicherung umgehen?
In Hoetmar man ganz praktisch denkt:
Ein Bankautomat wird flugs gesprengt,
derweil in Warndorf träumt der Rat
von einem hippen Hallenbad.
Mir träumt hier von ´ner neuen Welt,
die fest und stark zusammenhält,
von einer Altstadt – klar zu sagen –
mit Dächern voll Solaranlagen,
von einer PriPro, schick für alle
in einer großen Feierhalle,
von einem Prinz, der im Advent
schon übers Weihnachtswäldchen rennt,
von einer Maus, die frisch gekürt
zum Ehrensensoren wird,
von Getränke Holtkamp, der zum Glück
zieht wieder in die Stadt zurück,
von einer Ems, renaturiert,
von einer Insel, die floriert,
von, von, von... ach, mir ists entschwunden.
Ich gebe zu ganz unumwunden,
dass eine Löwin ich gesehn.
Sie blieb gar auf dem Kirchplatz stehn.
Auf leisen Pfoten in der Tat
schlich sie durch unsre schöne Stadt.
Dann lief sie weiter und ich sah,
dass sie in Echt ein Wildschwein war.
Mehr will ich Euch nicht demonstrieren,
um Euch nicht auch noch vorzuführen.
Drum ist die Demo hier jetzt aus.
Warndorf Helau! Die Kirchenmaus



© Peter Lenfers